



Dienstag, am 17. December 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Schiller's „Hero und Leander.“

Lateinisch von Dr. Freyberg.

Seht ihr dort die altergrauen
Schlösser sich entgegen schauen,
Leuchtend in der Sonne Gold,
Wo der Hellespont die Wellen
Brausend durch der Dardanellen
Hohe Felsenpforte rollt?
Hört ihr jene Brandung stürmen,
Die sich an den Felsen bricht?
Asien riß sie von Europaen;
Doch die Liebe schreckt sie nicht.

Hero's und Leander's Herzen
Rührte mit dem Pfeil der Schmerzen
Amor's heil'ge Göttermacht.
Hero, schön wie Hebe blühend,
Er, durch die Gebirge ziehend,
Rüstig im Geräusch der Jagd.
Doch der Väter feindlich Zürnen
Trennte das verbund'ne Paar,
Und die süße Frucht der Liebe
Ping am Abgrund der Gefahr.

Dort auf Sestos Felsenthurme,
Den mit ew'gem Wogensturme
Schäumend schlägt der Hellespont,
Sah die Jungfrau, einsam grauend,
Nach Abydos Küste schauend,
Wo der Heißgeliebte wohnt.
Ach, zu dem entfernten Strande
Baut sich keiner Brücke Steg,
Und kein Fahrzeug stößt vom Ufer,
Doch die Liebe fand den Weg.

Videtisne corruentes
Arces, sese intuentes,
Solis auro nitidas,
Ubi Hellespontus latum
Continetis per hiatum
Undas volvit fervidas?
Auditisne gravem aestum,
Scopulo qui frangitur?
Asiam rupit ab Europa,
Sed amore vincitur.

Corde etenim amborum
Telo tetigit dolorum
Numen nati Veneris;
Heres suaviter florentis,
Et Leandri, excellentis
In venandis belluis.
Juncti sed disjungebantur
Genitorum odiis,
Et amoris versabatur
Fructus in periculis.

Sesti scopulo in illo,
Impetu quem non tranquillo
Hellespontus verberat,
Virgo sola horrescebat,
Et Abydum providebat,
Ubi carus habitat.
Licet oram ad remotam
Nec munita via sit,
Nec solvatur ulla navis:
Amor tamen pervenit.